

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

2.6.1823 (No. 151)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 151.

Montag, den 2. Juni

1823.

Baden. (Freiburg.) — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Portugal. — Rußland. (Petersburg. Warschau.) —  
— Dienstinrichten.

## Baden.

Freiburg, den 30. Mai. Vor Kurzem haben die Männer, welche, nach dem Beispiele so vieler anderer Orte, bei uns der Unterstützung der unglücklichen Griechen schon seit dem September v. J. sich thätig annahm, einen ausführlichen gedruckten Bericht herausgegeben, welcher für Alle, die zu diesem milden Zwecke beizusteuerten, eine Rechenschaft über ihre Einnahme, Ausgabe und Wirksamkeit vom 5. Sept. v. J. bis 31. März d. J. enthält. Aus diesem geht hervor, daß die Einnahme auf 2494 fl. 40 kr., die Ausgabe auf 2133 fl. 15 kr., und somit der Kassenvorrath am 1. April d. J. auf 361 fl. 27 kr. sich beläuft.

## Württemberg.

Se. Majestät der König von Württemberg ertheilten am 25. Mai dem (an die Stelle des abberufenen Hrn. Cockburn getretenen) königl. großbritannischen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Hrn. Wynn, die Antrittsaudienz.

## Frankreich.

Paris, den 28. Mai. 5prozent. Konsol. 88 Fr. 85 Cent.; B. U. 1590 Fr.

Der Drapeau blanc sagt: Alles, was gewisse Blätter von der Verhaftung des Grafen Abisbal durch seine eigenen Truppen gesagt haben, ist erdichtet; es ist nur wahr, daß dieser General, auf Allen Widerstand entsagend, den General Jaza als Parlamentär an den Prinzen Generalissimus sandte, um ihn zu bitten, Madrid gleich nach dem Abmarsch der Konstitutionellen, durch französ. Truppen besetzen zu lassen, um Unruhe und jede Privattrache zu vermeiden. Don Louis v. Jaza kam den 20. im französischen Hauptquartier an, wo beschloffen wurde, daß eine schwache Besatzung in Madrid bleiben sollte, um die Ruhe zu handhaben, bis zur Ankunft der franzöf. Armee, und daß sie sich den 24. zwei Tagereisen von der Hauptstadt entfernen sollte.

Im Moniteur steht heute ein Bericht des Major-General an den Kriegeminister, aus Alcovendas vom 23. Mai datirt, dessen wesentlicher Inhalt folgender ist: Er hatte den Minister den 20. von Buitrago aus benachrichtigt, daß der Herzog von Angouleme Abisbals Vorschlag angenommen, daß er zur Vermeidung jeder Unordnung Truppen in Madrid lassen wolle, bis die Franzosen ankämen, was nach den früher genommenen Maßregeln den 24. statt haben sollte. Indes marschirte Bessieres mit seinem Korps, der seit mehreren Tagen mit der Division Obert in Verbindung stand, und demnach

wissen mußte, daß die französische Armee erst den 24. vor den Mauern von Madrid seyn dürfe, den 20. dahin; eine seiner Abtheilungen drang in die Stadt, in daß die Masse seiner Truppen vor dem Thore Alcala blieb. Das Volk gerieth in Aufruhr, der konstitutionelle General Jaza gieng mit dem zurückgebliebenen Korps dem General Bessieres sogleich entgegen; er setzte ihn von der mündlichen Konvention in Kenntniß; Bessieres kehrte sich daran nicht, sondern verlangte die Uebergabe der verschiedenen Posten in der Stadt; ein Theil des Volkes äusserte seine Gesinnungen für die Royalisten, und es kam zu einem hitzigen Gefechte. Bessieres hatte wenige Todte oder Verwundete, aber er ließ 100 Gefangene in den Händen des Feindes, und etwa 40 aus dem Volke wurden das Opfer seiner Unklugheit. Se. k. H. sandten sogleich einen Obersten vom Generalstabe nach Madrid. Seine Anwesenheit war von den besten Folgen, und diesen Morgen um 5 Uhr zog die Avantgarde ein, und morgen wird Se. k. H. mit allen andern Truppen in Spaniens Hauptstadt einziehen.

Dasselbe Blatt enthält auch noch folgenden offiziellen Bericht vom 4. Armeekorps, datirt aus Girona vom 23. Mai: Der Gen. Donnadieu ist in Manreza. Der Feind, 1150 Mann stark, worunter 150 Reiter, schien diese Stellung Anfangs vertheidigen zu wollen, aber bald nachher ergriff er die Flucht. Der Gen. la Roche Aymond verfolgte ihn in der Richtung von Ministrat de Montserrat, tödtete ihm beiläufig 15 Mann und machte einige Gefangene. Mina hat Roja den 21. um 3 Uhr Morgens verlassen. Er begab sich nach Castellerfol und dann nach S. Felin de Godina, Caldas, Tarrasa, Sabadell und San Argat. Der Gen. Curial hält fortwährend Mataro und Granolles besetzt. Die verschiedenen Divisionen des 4. Korps haben Befehl erhalten, gegen Barcelona vorzurücken; wir werden jedoch fortfahren, die wichtigsten Posten zu besetzen.

Das J. d. D. theilt folgende Nachrichten von der Armee mit: Der Gen. Latour Fossac hat Madrid den 23. Morgens um 4 Uhr besetzt. Der Graf Escars ist Stadtkommandant daselbst. Die Garnison von Madrid bestand aus 4 Bataillonen, 3 Schwadronen und 6 Stücken. Sie zog sich über Naval Carnero nach Talaveyra de la Reyna zurück. Der Herzog von Angouleme, der aus Menschlichkeit und als Polizeimaßregel ihr erlaubt hatte, sich zurückzuziehen, hat zugleich gestattet, daß sie auf ihrem ersten Marsch nicht beunruhigt würde. — Man sagt, Empeinado sey in die Hände des Pfarrers

Merino gefallen, der ihn habe erschossen lassen. Man sagt, auch Ballesteros habe seinen Rückzug nach Valencia nicht bewirken können, und sey von den spanisch-royalistischen Truppen, nach andern von einem französischen Detaschement des Gen. Molitor erreicht worden. — Man versichert, der Herzog von Infantado und der Herzog von Montemar, spanischer Grand und Präsident des Rathes von Indien, seyen in Madrid. Der Herzog von San Fernando und der Bischof von Osema, der in Spanien großen Einfluß hat, begeben sich ihrerseits nach Madrid. Die Ereignisse werden sich jetzt mit großer Schnelligkeit entwickeln. — Giroua, den 24. Mai, um Mitternacht: Unsere Armee hat den Raum zwischen Boulon bis 3 Meilen von Barcelona, zwischen Mataro und dieser Hauptstadt Cataloniens, besetzt. Der Gen. Dannadieu hat einen Scharmügel mit dem Feinde gehabt, und ihn auch in diesem Gefechte wieder geschlagen. Die provisorische Junta organisiert das Land, und in kurzer Zeit werden die Behörden wieder eingesetzt seyn. Seit 4 Tagen hat das Fort Figueras keinen Schuß gethan. Hr. Moncey, der Schwager des Marschalls, ist gestern Abend als außerordentlicher Kurier abgerückt, um F. L. H. Madame, bei ihrer Durchreise durch Perpignan zu begrüßen. — N. S. Es scheint gewiß, daß Mina, nach seiner Vereinigung mit Milans u. Uoberas, sich nach Barcelona geworfen habe.

Die Nachrichten hinsichtlich Abisbals sind ungewiß und widersprechend. Der Eine behauptet, er sey von den Offizieren seines Heeres abgesetzt worden; aber die Soldaten seyen für ihn; der Andere behauptet, er sey durch den Grafen Los Rios, der Kapitän der Garde war, und der an dem König besonders hieng, ersetzt worden. Dem sey wie ihm wolle, man muß aus Allem schließen, daß Zwietracht zwischen den konstitutionellen Truppen ausgebrochen sey, und die Cortes den tödtlichsten Stoß dadurch empfangen haben. (J. d. D.)

Man meldet, daß durch die span. Grandes und die in Madrid versammelten alten Cortes Sr. Kön. Hoh. dem Herzoge von Angouleme den Titel eines Regenten des Königreichs bis zur Befreiung des Königs Ferdinand übertragen worden. (Etoile.)

Briefe aus Perpignan vom 22. melden, daß ein Kapitän, der ganz in der Nähe der Citadelle von Figueras sich damit beschäftigte, den Plan dieser Festung zu entwerfen, von den Belagerten gefangen genommen worden sey. Diese fahren fort, auf die Stadt zu feuern, um ihr viel Unheil zu bereiten. (J. d. P.)

Seit einigen Zeit hatte man in Calais den Befehl, die Times und das Morning-Chronicle nicht in Frankreich verbreiten zu lassen. Die British-Press, auch ein Oppositionsblatt, wurde so eben der nämlichen Maßregel unterworfen.

#### Großbritannien.

London, den 26. Mai. 3prozent. Konsol. 80½.  
Man sagt, ein großes israelitisches Haus der City werde das neue spanische Ansehen übernehmen. — Man scheint jede Idee, mit den Konstitutionellen von Spa-

nien zu unterhandeln, aufgegeben zu haben. Wenn man demnach Unterhandlungen anknüpft, so geschieht es zwischen den beiden spanischen Regierungen, d. h. zwischen dem König und den Cortes einerseits, und dem Regentschaftsrath auf der andern Seite. Ihr Zweck wird der Umsturz oder doch die Abänderung der Verfassung, wenn die Franzosen immer siegen, oder die Unterwerfung der spanischen Royalisten seyn, wenn die Sache der Konstitution den Sieg davon trägt. (Sun.)

Wir haben Nachrichten von Cadix bis zum 5. d. M. Den 4. waren 400 Gefangene von Valencia dort angekommen; sie gehörten zu Ulmans Korps, das die brave Valencianer vernichteten, als dieser Offizier die Stadt angriff, 2 Priester, in dem bemitleidenswürdigsten Zustande, giengen, ebenfalls als Gefangene, an der Spitze. Einige Tage vorher hatten span. Kreuzer 2 französische, von ihnen weggenommene Schiffe nach Algiras geführt. (Morn. Post.)

Der Sun widerruft die Nachricht, daß der Marquis von Hastings als Statthalter nach den jonischen Inseln gehe, welche Stelle vielmehr Sir Th. Maitland behält, hingegen ersterer von Malta als königl. Gesandter nach Neapel geht.

Nachrichten von der Goldküste zufolge war der kön. Statthalter von Sierra Leone, Sir Ch. Maccarthy, zum Besuch in jener mit seiner Statthaltertschaft nun vereinigten Kolonie gewesen, die in großem Aufnehmen war, und von wo aus mit unsäglichlicher Mühe eine Straße ins Inland eröffnet worden. Eine Royal Gold-Coast-Gazette hatte zu erscheinen angefangen. Der schreckliche Sklavenhandel hatte fast überall sehr abgenommen, und unser Geschwader war höchst thätig wider denselben, so weit seine Autorität es erlaubte, das letztere noch nicht sehr weit ist.

Es scheint, daß die bekannte russ. Ufse wegen Befiznahme eines sehr bedeutenden Landgebiets an der Nordwestküste von Amerika sehr nachdrücklich in Ausübung gebracht wird. Die Brigg Pearl, Kapitän Chandler, von Boston, hat von dem russ. Kommandanten zu Sitka (am Norfolk-Sund) Befehl erhalten, unverzüglich den dortigen Hafen zu verlassen. Nachdem sie absegelt war, begegnete sie der russ. Fregatte Apollo, deren Kommandant dem Kapitän Chandler Aktenstücke (die Ufse) überlieferte, worin die Russen ihre Ansprüche auf die Nordwestküste von Amerika, vom 51. Grad Nordbreite bis zur Behringsstraße und von dort bis zum 49. Gr. 50 Min. Norderbreite an Japans Küste ausdehnen; die Schiffe aller Nationen, sie mögen heißen, wie sie wollen, welche man 100 italienische Meilen von dieser Gränze trifft, werden von Russen weggenommen und konfisziert, ausgenommen wenn sie in Seenoth sind. Der Apollo schickte Schiffe ab, um die an diesen Küsten liegenden fremden Schiffe zu vertreten. Diese Nachricht macht hier, wie in den vereinigten Staaten, große Sensation.

#### Portugal.

Lissabon, den 2. Mai. Dieser Tage hat das Volk

versucht, die hiesigen französischen Kapuziner aus ihrem Kloster zu treiben; die bewaffnete Macht mußte sich dazwischen legen. Es scheint, die Kapuziner werden auszulehen müssen, obgleich der französische General Konsul, Hr. v. Lesseps, dagegen remonstrirt hat.

Man beschuldigt den General do Rego der Langsamkeit. General Pego, der an seine Stelle ernannt ist, zeichnete sich früher an der Moskwa im französischen Heere aus, und wurde auf dem Schlachtfelde decorirt.

#### R u ß l a n d.

Petersburg, den 13. Mai. Am 4. d. hatte der königliche bayerische Gesandte, Graf Bray, seine Abschiedsaudienz bei Sr. Maj. dem Kaiser und S. M. den Kaiserinnen. Bekanntlich geht der Graf als Gesandter seines Hofes nach Paris.

Warschau, den 19. Mai. Die Woyewodschaftskommission von Mesowien hat die vom Fürsten Statthalter unterm 28. v. J. ergangene Verordnung in Erinnerung gebracht, nach welcher das Ausbauen junger Bäume, um damit in den Pflanzfesttagen die Häuser zu schmücken, streng verboten ist. — Der Fürst Statthalter bereitet gegenwärtig die Woyewodschaften Podlachien und Lublin. — Nach einer Bekanntmachung der Regierungskommission der Justiz vom 29. April d. J., sind nunmehr die ursprünglichen Arbeiten wegen Einführung des Hypothekensystems in der Woyewodschaft Podlachien beendigt, und beginnt die dreimonatliche Frist zur Einlegung der Appellation gegen die Beschlüsse der Hypothekenkommission in Podlachien, mit dem Tage der obigen Bekanntmachung. — Sr. Maj. der Kaiser haben dem Propst der Gnesener Metropolitankirche, Wolicki, den Stanislaus-Orden zweiter Klasse verliehen.

#### D i e n s t n a c h r i c h t e n.

S. königliche Hoheit der Großherzog haben weiter gnädigst bestimmt:

- 9) zu dem Amt Gegenbach, den hiernit zum Assessor ernannt werdenden Rechtspraktikanten Venig von St. Peter;
- 10) zu dem Amt Durlach, den Amtsassessor Wisbeck von Müllheim;
- 11) zu dem Stadtsamt Heidelberg, den Amtmann Christ von Eberbach;
- 12) zu dem Landamt Heidelberg, den Professor Neumann zu Freiburg, unter Ernennung zum Assessor;
- 13) zu dem Landamt Freiburg, den Assessor Stähle, dormalen zu Offenburg;
- 14) zu dem Amt Radosphzell, den Rechtspraktikanten Hafenegger von Zell im Wiesenthal, unter Ernennung zum Assessor;
- 15) zu dem Amt St. Blasien, den bereits daselbst angestellten und besoldeten Rechtspraktikanten Nagel, unter Ernennung zum Assessor;

16) für das Amt Eberbach, den Amtmann Bäuerlen dahier.

Höchst dieselben haben gnädigst geruht, das erledigte Forstamt Bretten dem Forstmeister Wilhelm Gemmingen zu Mastatt zu übertragen, und demselben zu erlauben, seinen Wohnsitz in Gemmingen zu nehmen.

Ferner haben S. königliche Hoheit gnädigst geruht, den dormalen bei der katholischen Kirchensektion des Ministeriums des Innern angestellten Assessor von Gulat zum Ministerialrath bei dieser Stelle zu befördern.

Sodann den Kreisassessor von Stockhorn zu Durlach zum Kreisrath, und

den Kreisrath Ehrmann zu Mannheim, an die Stelle des nach Weinheim versetzten Kreisrath Regenauer, zum Mitglied der dortigen Münzkommission, so wie auch

den Polizeiamtman Häslein dahier zum Regierungsrath zu ernennen.

Höchst dieselben haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Medizinalrath Herbst, unter Bezeugung der höchsten Zufriedenheit mit seinen treu und langjährig geleisteten Diensten, in den Ruhestand zu versetzen;

ferner den bisherigen Kontrolleur Scholl zum Amortisationskassier, und den charakterisirten Buchhalter Metz zum wirklichen Buchhalter bei der Gen. Staatskasse zu ernennen.

S. königliche Hoheit haben gnädigst geruht, den seit herigen außerordentlichen Professor der Philosophie, D. Umbreit in Heidelberg, als ordentlichen Professor in die philosophische Fakultät einrücken zu lassen;

den Revisor Kieffer bei der Kriegskommission dahier, der Revision der Wasser- und Straßenbaudirektion als Revisor zuzutheilen;

den besoldeten Rechtspraktikanten Franz Stephani zu Wertheim bei dem Amt daselbst zum Assessor zu ernennen;

dem Kanzlisten Neuhoff bei dem Hofgerichte in Mannheim den Charakter als Kanzleisekretär zu ertheilen, und

den bisherigen Registraturdiurnisten Hirsch zum Ministerialkanzlisten bei Hochstiftler kathol. Kirchensektion zu ernennen.

Ferner haben Höchst dieselben sich gnädigst bewogen gefunden, die Domainenverwaltung Offenburg dem Domainenverwalter Brückner zu Ertenheim zu übertragen.

Der gräflich Heurich von Kageneck'schen Präsentation des Exkapitularen und Kooperators zu St. Trudpert, Gallus Kiefferer, auf die erledigte Pfarrei Munszingen, Landamts Freiburg im Dreisamtkreis, ist die Staatsgenehmigung ertheilt worden.

Dem praktischen Arzt D. Hölzlin zu Freiburg ist die Lizenz zur unbeschränkten Ausübung der Wundarztskunde mit dem Prädikate „vorzüglich befähigt“ ertheilt worden.

Dr. Bolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.

1. Juni	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 Z. 0,0 L.	15,5 G.	43 G.	N.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,4 L.	20,7 G.	33 G.	N.D.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,2 L.	16,2 G.	37 G.	N.D.

Ganz klarer Himmel — einzelne, sich mehrende Wolken — auch Abends nicht völlig heiter.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 3. Juni: Selbstbeherrschung,  
Schauspiel in 5 Akten, von Iffland.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Bei der heute erfolgten dritten Serien-Ziehung für das Jahr 1823 wurden nachstehende Nummern gezogen:

Series-Nro.	enthaltend	Los-Nro.	25,601 bis	25,700
"	70	"	6,901	7,000
"	66	"	6,501	6,600
"	67	"	6,601	6,700
"	528	"	52,701	52,800
"	323	"	32,201	32,300

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 2. Juni 1823.

Großherzoglich Badische Amortisationskasse.

Baden. [Diebstahl.] In der Nacht vom 25. auf den 26. d. M. wurden in dem Ankerwirthshause zu Badenscheuern folgende Effekten entwendet:

- 3 große blau- und weißgewürfelte, mit einem Kranz von gleichen Farben eingefasste Tischteppiche.
- Dergleichen 3 Stück kleinere.
- 4 Stück roth- und weißgewürfelte, mit Kranz von gleicher Farbe.
- 1 gleiches Stück, blau und gelb.
- 3 Stück, roth und gelb.
- 1 grüner ditto.
- 1 gelber ditto.
- Sodann 16 — 18 Pakete Tabak, theils Louisiana, theils feiner Knaster in gelbem Papier mit Siegelstak gesiegelt.
- Eine Serviette, mit C. Z. gezeichnet.

Diesen Diebstahl bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und ersuchen die obrigkeitlichen Behörden, sowohl auf den Dieb, als die gestohlenen Effekten zu fahnden, und im Entdeckungsfalle schleunig gefällige Nachricht anher zu ertheilen.

Baden, den 26. Mai 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.

Picot.

Karlsruhe. [Messwaren.] Konrad Harraf, aus Großbreitenbach in Thüringen, hat auch diese Messe die Ehre sich bestens zu empfehlen, mit einer schönen Auswahl von porzellanenen Pfeifenköpfen und Abgüssen, mit verschiedenen Gemälden und Figuren, in feinen als auch ordinären Dessins; ferner bläzernen Neuwieder, Stöttinger, Türkisch-Erdnen mit Gold, Meerschäum, Oehl- und Wachsköpfen; wohlriechende Weichselrohre und Stöcke, auch andere Pfeifenrohre für Stöcke; doppelt gefütterte Blasrohre, mit welchen man auf 25 bis 30

Gänge den kleinsten Vogel (Schlefen kann; der Preis ist pr. Stük 6 fl. mit Kugelform und 200 Kugeln; auch werden Kugeln abgegeben, 1000 Stük zu 2 fl., 100 zu 12 kr.; eben so kann man bei ihm haben: feingeschliffene Glaswaaren, gemalte und schön gezierde Blumenbecher, Urnen und Vasen, alle Sorten Kinderspiele von Glas in großer Auswahl, wie noch mehrere andere in dieses Fach einschlagende Artikel. Reelle Bedienung nebst billigen Preisen wird sein einziges Bestreben seyn. Er verkauft im Großen und Kleinen, nimmt auf Porzellanpfeifen jede ihm gütlich ertheilende Bestellung sowohl nach Kupfer als pünktlicher Vorschrift an; bittet deshalb gehorfsam um gefälligen Zuspruch. Hat seine 2 Boutiquen gegen dem Bassin, vom Theater gerade über; geht nach dieser Messe nach Baden, wo er sich 2 Monate aufhält.

Karlsruhe. [Messwaren.] Mathias Stuffelsesser aus Tyrol (der jedes Jahr seine Bude in Baden hat), vortheilhaft bekannt durch das Schneiden wohlgetrossener Portraits auf Stokknöpfe, benachrichtigt ein verehrliches Publikum, daß er jezo zum erstenmale die hiesige Messe bezogen hat. Er bietet hiermit seine Dienste ergerberst an, und schmeichelt sich, daß er auch hier, gleich andern Orten, den Beifall des Publikums erlangen wird. Er verspricht, nebst billigen Preisen, die prompteste Bedienung. Sein gut assortirtes Waarenlager in den feinsten und ordinären Pariser und Nürnberger Kinderspielsachen nach dem neuesten Geschmak verdient nicht minder die Aufmerksamkeit eines verehrlichen Publikums. Seine Bude ist in der Reihe rechts von Schloß, gegenüber der H. P. P. P. und Mellerio, zunächst der Schloßwache.

Karlsruhe. [Messwaren.] Christian Friedrich Stork, Messerfabrikant aus Tuntlingen, welcher schon mehrere male die hiesige Messe hielt, empfiehlt sich mit einem schönen Assortiment Messerwaaren neuester Fagon, bestehend aus Tafelmessern, doppelt und einfach mit Silber garnirt, Dessertmesser mit Silber und vergoldet und stählernen Klingen, in Hesten von Perlenmutter, Eisenbein, Ebenholz, einfach und doppelt in Silber garnirt, Taschen-, Feder- und Kaffermesser nebst Scheeren. Hat seine Bude in der Reihe gegen dem Marksaal, vom Schloß einwärts rechter Hand die 5te.

Karlsruhe. [Messwaren.] Albin Grau, Drehermeister von Steinbach, bei Bühl, bezieht diese Messe das erste mal mit einer schönen Auswahl von Stäben und Armstücken, nach Straßburger Art und neuestem Geschmak; er hält äußerst billige Preise, verkauft auf der Messe am großen Birkel, bei der Bärensasse, logirt im Salmen, woselbst alle Arten von Bestellungen angenommen werden, und bittet um gefällig genigten Zuspruch.

Karlsruhe. [Messwaren.] Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel, wie auch einem geehrten Publikum, mit dreidrähtigem Schlesinger und Herrenhuther Zwirn oder sogenannten Nähgarn, nebst vierfachem leinenen Strickgarn. Er verspricht die billigsten Preise. Seine Bude ist an dem Flügel gegen der Adergasse über.

Gottlieb Heiligenstein.

Fabrikate aus Schönlinde in Böhmen.

Karlsruhe. [Messwaren.] Franz Günther, aus Steinschnau in Böhmen, empfiehlt sich mit seinen geschliffenen Glaswaaren, wie auch Kronleuchtern, Lampen etc., baut auch die Kronleuchter nach Angabe und Maas der Zimmer; alles nach der neuesten Fagon und in den billigsten Preisen. Sein Laden ist auf der Seite der Marksaal.

Karlsruhe. [Gesuch.] Ein Exemplar von „Jean Paul's Flegeljahren, 4 Bändchen“ wird zu kaufen gesucht. Von wem sagt das Zeitungs-Komptoir.